



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Ried

Medieninformation, 29. November 2015, Ried

Mit Neugeborenen-Simulator den Ernstfall trainieren

Die Versorgung eines kritisch kranken Kindes ist zum Glück ein seltenes Ereignis. Weniger als fünf Prozent aller Notfälle betreffen Kleinkinder, noch seltener muss ein Neugeborenes reanimiert werden. Um die Zusammenarbeit im Team in diesen Notsituationen noch weiter zu verbessern, wird im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, das richtige Verhalten bei Notfällen in der Geburtshilfe speziell trainiert.

Jede Geburt ist etwas Besonderes. Manchmal kann das neue Leben aber schon im gleichen Moment massiv bedroht sein. Es gibt Neugeborene, die nur eine Unterstützung beim Atmen brauchen, aber in seltenen Fällen muss reanimiert werden. Dann kommt es auf ein perfekt eingespieltes Team von Ärzten, Pflegekräften und Hebammen an, das auch unter diesem enormen zeitlichen und psychischen Druck optimal zusammenarbeitet.

Fehler in den Abläufen, unklare Verfahrensregelungen und Kommunikationsprobleme im Team könnten im Ernstfall dramatische Folgen haben. Acht Teams von Gynäkologen, Anästhesisten, Kinderärztinnen und -ärzten, Pflegekräften und Hebammen – insgesamt mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – werden einmal pro Jahr speziell für Notfälle im Kreißsaal geschult. „Damit stellen wir sicher, dass wir im Ernstfall eng und routiniert zusammenarbeiten. Je mehr man übt, desto erfahrener wird man in solchen Situationen“, ist Prim. Dr. Andreas Wimmer, Leiter der Abteilung für Kinderheilkunde und Neonatologie, von den Trainings überzeugt.

Vor allem die nicht-technischen Fähigkeiten, wie Führungsverhalten, effektives Aufgabenmanagement, Teamwork und sichere Kommunikation spielen eine wesentliche Rolle in der Bewältigung von Notsituationen.

Keine Puppe, sondern High-Tech

In Zusammenarbeit mit einem österreichweit führenden Institut kommt bei den Trainings modernste Technik zum Einsatz, darunter ein mobiler Neugeborenen-Simulator. Dieser sieht aus wie eine Puppe, ist aber ein High-Tech-Gerät erster Güte, mit dem die Teams wirklichkeitsgetreu die Versorgung im Ernstfall trainieren können.

Die Puppe kann sich bewegen, sie weint, sie schreit und wird blau im Gesicht, wenn ihr Sauerstoff fehlt. Die Teams können ihr Infusionen und Medikamente verabreichen und sie an einen Überwachungsmonitor anschließen. Es können verschiedene Szenarien simuliert werden wie Krämpfe, Atemnotsyndrom bis hin zum Herzstillstand. Jedes Notfallszenario wird videoüberwacht und im Anschluss ausführlich besprochen und analysiert. Abschließend erarbeiten die jeweiligen Teams gemeinsam Möglichkeiten zur Verbesserung.

Lebensbedrohliche Notfälle mit Säuglingen sind zum Glück sehr selten. Aber gerade deshalb ist es so wichtig, entsprechende Szenarien regelmäßig zu üben. „Bei Piloten ist das Training am Flugsimulator längst selbstverständlich. Auch im Krankenhaus werden heute und in Zukunft vermehrt Simulationstrainings und Checklisten eingesetzt, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen“, so Prim. Dr. Peter Hohenauer, Leiter der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.



Bildmaterial: © KH BHS Ried

Um für Notfälle im Kreißzimmer gewappnet zu sein, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speziell geschult.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Mag. Barbara K. Sacherl

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Tel.: 07752 / 602 – 3041

E-Mail: barbara.sacherl@bhs.at

Vinzenz Gruppe: Medizin mit Qualität und Seele

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie modernem, effizientem Management. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Medizin mit Qualität und Seele ist unser Ziel.

Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Im Verbund der Vinzenz Gruppe werden die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien, Linz und Ried, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef-Krankenhaus, das Krankenhaus Göttlicher Heiland und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie die Pflegehäuser der Barmherzigen Schwestern Pflege GmbH in Wien und in Maria Anzbach geführt. Sie sind in rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Betriebsgesellschaften organisiert. Die Beteiligungen an diesen Betriebsgesellschaften werden direkt oder indirekt von der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH verwaltet.

Weiters zählt die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft besteht, zur Vinzenz Gruppe. Sie ist durch einen Betriebsführungsvertrag mit der Gruppe verbunden.

www.vinzenzgruppe.at

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried ist eines von 30 Ordensspitälern in Österreich.

In guten Händen. Im Ordensspital.

www.ordensspitaeler.at